



Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus testete in Mörlenbach höchstpersönlich ein Verlegegerät der Firma Klenk & Sohn.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Auch im Sinne der Umwelt

Infrastruktur: Der Ausbau des Glasfasernetzes in Mörlenbach startet in Anwesenheit von Ministerin Sinemus

Mörlenbach. Insgesamt 25 Gäste ließen sich bei herrlichem Sonnenschein den symbolischen „ersten Spatenstich“ vor dem Bürgerhaus in Mörlenbach zum Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde nicht entgehen. Welche Bedeutung dieses Vorhaben für das Land Hessen, den Kreis Bergstraße und die Gemeinde Mörlenbach hat, ließ sich unter anderem an der Gästeliste ablesen: Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, der Landrat des Kreises Bergstraße Christian Engelhardt, Bürgermeister Erik Kadesch, Entega-Vorstand Thomas Schmidt, Geschäftsführer Christoph Bausch, Dr. Matthias Zürker und Dagmar Cohrs von der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH sowie weitere benachbarte Bürgermeister waren gekommen.

Unter dem Motto „Zukunftsprojekt Glasfaser“ baut der Ökoenergie- und Telekommunikationsversorger Entega aktuell sein schnelles Glasfasernetz aus und unterstützt damit die Gigabitstrategie des Landes Hessen. Ziel der Entega ist es, an der Bergstraße bis 2030 eine flächendeckende Versorgung sämtlicher Städte und Gemeinden mit digitaler Glasfasertechnologie zu erreichen.

Die Digitalisierung, vor allem auch in den ländlichen Gebieten, steht beim Hessischen Landtag ganz weit vorne auf der Prioritätenliste. Nicht nur zur Sicherung von Arbeitsplätzen, sondern auch für den Klimaschutz, versicherte die Hessische Digitalministerin in ihrer Eröffnungsrede: „Denn mit schnellem Internet sind noch mehr Homeoffice-Arbeitsplätze möglich und die spa-

ren viele gefahrenere Kfz- und Lkw-Kilometer ein.“

Mit 40 Kilometer Glasfaserkabel sollen in Mörlenbach 2000 Hausanschlüsse realisiert werden, wovon insgesamt 7000 Bürger in der Kerngemeinde und in dem Ortsteil Bonsweiher profitieren – so der Plan. Hierfür hat die Entega das Bestandsnetz des 2011 gegründeten „Eigenbetriebs Interkommunales Breitbandnetz“ (IKbit) mit seinen zehn Mitgliedsgemeinden im Weschnitztal und dem Überwald gekauft (wir berichteten). Sie baut es zunächst eigenwirtschaftlich aus. Für die übrigen Bereiche wird ein mit Bundes- und Landesmitteln geförderter Ausbau folgen, den IKbit demnächst ausschreibt.

Für den praktischen Ausbau steht mit der Firma Klenk & Sohn aus dem

Modautal ein erfahrener Spezialist für Kabelverlegearbeiten zu Verfügung, die an diesem Nachmittag auch eine effiziente Verlege-Technik vorstellte. Landrat Christian Engelhardt lobte an der Stelle auch die Eigeninitiative der Odenwaldgemeinden, die dazu beigetragen habe, dass die Umsetzung des Projektes nun zügig beginnen und wenn möglich im Jahr 2030 auch abgeschlossen sein soll.

Die Ehrengäste und die anwesenden Bürgermeister der Nachbargemeinden nutzten im Anschluss die Gelegenheit zu einem weiteren Erfahrungsaustausch. Somit steht bei der Gemeinde Mörlenbach, zusammen mit den bereits begonnenen Arbeiten der Umgehungsstraße, ein weiteres Großprojekt auf der Agenda. lu